



Rundbrief März 2006

Liebe Empfängerinnen, liebe Empfänger unserer Post,

der Kreis derer, die von unseren Kursangeboten Gebrauch macht, wächst stetig.

Viermal im Jahr schreiben wir mehr als 3 000 Menschen an. Das ist natürlich auch mit Kosten verbunden, die aus der laufenden Rechnung niemals vollumfänglich gedeckt werden können. Wir sind deshalb auf Spenden angewiesen.

Was unsere Dienstleistung im Endeffekt kostet, wollen wir Ihnen nicht vorrechnen. Wir möchten einfach anregen, sich einmal zu fragen, was Ihnen unsere Arbeit wert ist.

Das ist, in einer Welt, die für praktisch alles vorgegebene Preise kennt, ungewohnt. Für Brot und Äpfel hat das auch eine gewisse Berechtigung haben. Nicht aber für die Vermittlung ideeller Werte! Sie haben keinen „Preis“, weil sie ganz einfach unbezahlbar sind.

An uns ist es, ihren Wert zu bestimmen.

Zugegeben: Ein abenteuerliches aber doch auch reizvolles und durch und durch weckendes Unternehmen! Fühlen Sie sich also bitte in der Frage ob überhaupt und wie viel Sie allenfalls spenden wollen, ganz frei.

Wir danken Ihnen jedenfalls für die Aufmerksamkeit, die Sie uns damit schenken und grüssen Sie alle sehr herzlich!

Für den Vorstand des FPA:

Daniel Wirz

P.S. Eine Mutter erzählte mir: Als ihr 8jähriger unlängst die bunten FPA-Programme sah, wollte er wissen, worum es sich dabei handelt. Die Mutter klärte ihn auf. Auch was FPA denn heisse, wollte er wissen. Auch da half sie ihm auf die Sprünge.

Eine Stunde war vergangen als sich der Zweitklässler bei der Mutter noch einmal vergewissern wollte und meinte: „FPA - gäll das heisst faszinierend pädagogischi Agabe“.

Ist das nicht wunderbar? Danke Wolfram!